

8002 Zürich, 16.7.2010

## Medienmitteilung zum Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz

### Thomas' leichte Sommerlektüre

Danke liebe Gesundheitsdirektion. Endlich wissen wir, was wir unter dem Sonnenschirm lesen werden. Die Regierung schickt ausgerechnet am letzten Tag vor den Ferien das neue Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz in die Vernehmlassung. Das ist ärgerlich. Bei einem so wichtigen Gesetz ist die Mitwirkung aller Entscheidungsträger besonders erwünscht. Indem die Vernehmlassung in die Sommerpause fällt, wird genau das erschwert. Wir werden keiner halbfertigen Lösung zustimmen, nur weil die GD nicht rechtzeitig fertig wurde und erwarten terminliche Kulanz.

Inhaltlich lässt sich auf den ersten Blick folgendes festhalten:

**Das Modell Spital 100 ist prüfenswert.** Die Doppelträgerschaft Kanton / Gemeinden hat in der Vergangenheit zu Interessenskonflikten geführt. Der Kanton will eine effiziente Spitallandschaft, während sich die Spitäler als Konkurrenten sehen, was ein teures Wettrüsten zur Folge hatte und hat.

Sollte im Gegenzug der Bereich Spitex und Pflegeheime tatsächlich vollständig an die Gemeinden übergehen, muss dies einher gehen mit einer gewissen Liberalisierung. Die heutige Reglementsichte des Kantons wäre nicht akzeptabel.

Wir unterstützen die Idee, dass noch nicht abgeschriebene Staatsbeiträge in zinslose Darlehen umgewandelt werden, ansonsten Spitäler, die noch kurz vor Eintritt der DRGs 2012 ihre Infrastruktur erneuerten, Nutzniesser ihrer schlaumeierischen Politik würden. Die nicht renovierten Spitäler würden den Kürzeren ziehen.

KR Lorenz Schmid, Mitglied KSSG, 079 205 97 11  
KR Philipp Kutter, Fraktionspräsident, 078 641 10 31